Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach **Band:** 7 (1867)

Heft: 2

Buchbesprechung: Berner Taschenbuch pro 1867 [Lauterburg]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und seiner traurigen Folgen, wie Verkrüpplung, Blindheit, Schwerhörigkeit, Lähmungen u. dgl. m.

- 4) Die Menschenblattern sind auch kein nothwendiges Uebel und bilden nichts weniger als eine wohlthätige Krisis.
- 5) Ueberhaupt steht die Annahme, die jetige Generation des Menschengeschlechts degenerire je länger je mehr, mit den statistisch erwiesenen Thatsachen der Verlängerung des Lebens in allen Alters=stufen, der verminderten Mortalität, der Verminderung epidemischer Krankheiten in vollständigem Widerspruche.
- 6) Da die Unterlassung der Schuppockenimpfung von Seite eines Theiles der Bevölkerung auch für die übrigen Staatsbürger schädliche Folgen haben kann, vor welchen sich zu schützen der Einzelne unvermögend ist, so ist der gesetzliche Zwang zur Schutzpockenzimpfung und zur Revaccination staatsrechtlich vollkommen gerechtzfertigt.

Indem wir die Ehre haben, Ihnen, hochgeehrte Herren, hiemit das Resultat unsrer Berathungen mitzutheilen, zeichnen

Mit Hochachtung!

Bern, ben 26. Oftober 1866.

Im Namen der med.=chirurg. Gesellschaft: (Folgen die Unterschriften.)

Literarisches.

Berner Taschenbuch pro 1867 von Lauterburg, Pfarrer in Rapperswyl. Mit zwei Abbildungen. Bern, Hallersche Verlagshandlung, 430 Seiten stark, Preis 4 Fr.

Dasselbe enthält: 1) Ein Lebensbild von Niklaus Manuel aus der Reformationszeit. 2) Mad. Perregaux, ein Zeit= und Sittengemälde aus dem 17. Jahrhundert. 3) General Joh. Weber, wozu ein vortreffliches Portrait. 4) Samuel Henzi, Trauerspiel in 5 Akten. 5) Vier Tage in Athen (Zweite Abtheilung) und außer einigen kleinern Beigaben: 5) Die Berner=Chronik der Jahre 1862 und 1863.

Wir halten den vorliegenden Jahrgang für einen der interef= santesten und gelungensten und freuen uns über das spezifisch bernische, acht patriotische Buch, bas unferm Kanton in's Besondere zur Zierde Vorab der Reformationsheld Niklaus Mannel, von Pfarrer von Gregerz, der ben berühmten Dichter und Maler vorher schon bem bern. Publikum mündlich vorgeführt, ferner bas interessante Sittengemalbe aus etwas späterer Zeit über bie bamaligen Buftanbe, bon B. Fetscherin, bann die befannte Bengi'iche Berichwörung bom Jahr 1749, bramatisch bearbeitet von Meyer= Merian aus Basel mit mahrhaft großartiger Konzeption und Anlage, wenn auch in der Ausführung selbst, mas leicht zu verzeihen, die großen flafsischen Dichter nicht erreichend; endlich ber Beld bei Neuened, auf den mit Recht jeder Berner stolz ist; der blutige aber nicht ruhmlose "Uebergang" wird in neuer Bariation uns vorgeführt. Wir verdanken diese Biographie bem bekannten Landsturm = General Beerleber v. Steinegg, einem Baffengefährten von Beber; fie ist mit fritischen Noten versehen von Dr. Bahler in Biel, ber dieselbe letthin dem Bieler-Publikum vorgetragen. Auch die "Tage in Athen" find recht intereffant, spielt gleich die Handlung nicht auf vaterländischem Boten, so hat doch die Reisebeschreibung insofern eine Berechtigung auf's Berner Taschenbuch, als ihr Verfaffer, Pfarrer Ludwig in Diegbach, ein Berner ift und bort nur seine eigenen Erlebnisse aufgezeichnet hat. Der Sohn bes verstorbenen Lehrer Merz in Bern ergablt uns in ben "fchwarzen Befannten" seine Anschauungen aus Nordamerika, wo er 8 Jahre in den Gud= staaten zugebracht. Die Notizen über die Gesellschaft zum Affen, wozu ein prachtvolles Farbenbild von Dr. Stang, find spezifisch stadt=bernerisch. Das Ganze schließt bann mit ber Berner= Chronif vom Herausgeber felbst, von jedenfalls bedeutendem histo= rischem Werth, indem die wichtigsten Erlebniffe je eines Jahres gu= sammengestellt, und wo auch, was uns besonders freut, des Todes einzelner hervorragender Berner = Lehrer, wie eines Dangalt, gew. Direktor auf bem Strickhof, mit warmen Worten gedacht wird.

Mit vollem Herzen empfehlen wir das schöne Buch, besonders jedem Berner=Lehrer, als eine gesunde, erquickende und ächt patriotische Lekture.